

Konstruktives Feedback geben

Transparentes Textfeedback

Ein *Kriterienkatalog* kann dabei helfen, den SchülerInnen Orientierung zu bieten und das Gefühl von Beliebigkeit zu vermeiden.

Studien belegen (u.a. Grzesik & Fischer, 1985), dass Kriterienkataloge in nennenswertem Maße dazu beitragen können, Textqualität zu heben sowie diese über einen längeren Zeitraum zu halten.

Es bietet sich an, für die Erstellung des Kataloges

- sowohl die Schreibphasen bzw. die jeweilige Textsorte mit zu berücksichtigen
- als auch zwischen inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien zu unterscheiden.

Verhältnis zwischen positivem und negativem Feedback berücksichtigen; nicht nur negativ sein.

Es ist schwer, Kritik einzustecken. Daher ist es für SchülerInnen leichter, Verbesserungsvorschläge zu akzeptieren, wenn auch die positiven Seiten ihres Textes gesehen werden. Helfen kann die sogenannte Sandwich-Methode. Sie empfiehlt, die negative Kritik zwischen zwei Schichten von positiven Elementen einzubetten.

Auf die Ressourcen der SchülerInnen fokussieren – die SchülerInnen dort abholen, wo sie gerade stehen.

- Wie geht es dir damit, zum ersten Mal einen Langtext zu schreiben?
- Was ist dir bereits gut gelungen, was ist dir bis jetzt leicht gefallen?

Feedback soll zur Reflexion und zum Lernen anregen

Geeignete Methode: *Sokratischer Dialog*

Durch gezieltes Nachfragen (Prinzip des permanenten Hinterfragens) sollen die SchülerInnen, von ihrem bisherigen Wissen ausgehend, zu neuen Erkenntnissen gelangen.

Die Methode ist gekennzeichnet durch eine offene und geduldige Haltung den Lernenden gegenüber, bei der der/die Fragende Belehrung vermeidet.

Ziel der Methode: Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Hilfestellung beim individuellen Lernprozess; keine Belehrung oder Manipulierung durch die Lehrperson; Förderung und gezielter Einsatz eigener Ressourcen.

Zusammenfassen und aktiv zuhören

Zusammenfassen, was bisher im Gespräch (oder der vorhergehenden Stunde) angesprochen wurde. Dabei sollen, wenn möglich, die Worte der SchülerInnen, im Sinne der Methode des Spiegels, wiederholt werden.

Ziel:

- Den SchülerInnen vermitteln, was bei der Lehrperson angekommen ist
- Den SchülerInnen Empathie entgegenbringen
- Verständnisbasis schaffen; Missverständnisse in der Kommunikation vorzeitig aufdecken
- Den SchülerInnen helfen, Diskrepanzen selbst zu erkennen

Selektives Zusammenfassen

Kann eingesetzt werden, um sich im weiteren Gespräch auf bestimmte Aspekte zu konzentrieren und das Gespräch in eine bestimmte Richtung zu lenken.

Es kann hilfreich sein, Ziele, an denen sich die Fragestellung für ein Beratungsgespräch orientiert, gemeinsam festzulegen.

Achtung: Fokussiert, aber trotzdem flexibel bleiben.

Kommt der/die Lernende immer wieder auf dasselbe Thema zu sprechen, muss möglicherweise noch einmal ein „Schritt zurück“ gemacht werden.

Konstruktives Feedback vor Korrektur

Feedback sollte beschreibend sein, d.h. man sollte Bewertungen und Interpretationen außen vor lassen und Kritik immer sachlich äußern.

Tipps für die Betreuungsperson

Selbstanspruch reduzieren und persönliche Grenzen setzen

- Betreuungsvertrag mit den SchülerInnen festlegen
- Klare Termine und Aufgaben für SchülerInnen und BetreuerIn fixieren

Sich entlasten

- Professionelle Hilfe organisieren (z.B.: SCHILF, Einzelcoaching, ...)
- LehrerInnen- und Fächerressourcen bündeln
 - in Teams zusammenarbeiten
 - Aufgaben verteilen – wenn möglich in kleinen Schritten aufbauend in den Unterricht integrieren (Beispiele: Fachsprache im jeweiligen Fach einüben; Informatik: Grundkenntnisse Formatierung, Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses, sprachaffine Fächer: kritischen Umgang mit Texten und Reflexion einüben; Mathematik: Grafiken erstellen, Formeln schriftlich ausformulieren lassen etc.)
- Beratungsaufwand reduzieren
- Rohtexte nur exemplarisch sichten
 - Sich dabei ein Zeitlimit setzen
 - Fokussiert rückmelden (phasenorientiertes Feedback, Checkliste verwenden, bestimmte anleitende Fragen als Hilfestellung)

SchülerInnen einbinden

Nach Ergebnissen der Revisionsforschung sind Hilfestellungen durch Peers besonders wirksam.

- Peerfeedback in den Unterricht integrieren (Schreibkonferenzen abhalten: siehe Spitta, 1992)
- Schriftliche Reflexionen aufgeben, um mögliche Schwachstellen möglichst früh zu erkennen (die SchülerInnen ihr Vorhaben in ganzen Sätzen ausformulieren lassen)
- Zur Wahrnehmungsüberprüfung: Reflexion von SchülerInnen einfordern (frühes Erkennen individueller Stärken und Schwächen macht persönlichen Austausch mit den Lernenden möglich)
- Motivation der SchülerInnen halten: auch persönliche Ebene einbeziehen

Anleitende Fragen können sein:

- Wie geht es dir mit deiner Arbeit? Was fällt dir leicht? (Ressource, Stärke)
- Phasenbezogen: Wie geht es dir mit deiner Recherche? Wo hast du schon Material und könntest noch mehr finden? Wo hast du Schwierigkeiten?
- Was konkret könnte dir bei deinem Problem helfen?

Alternativ/Ergänzend

Fragen am Ende des Beratungsgespräches gemeinsam durchgehen:

- Was war für dich das wichtigste Thema in der heutigen Beratung?
- Was nimmst du für dich heute mit/was hat dir geholfen?
- Gibt es etwas, was dir noch nicht klar ist?
- Wie wirst du die Informationen für dich praktisch umsetzen – was konkret planst du, bis zur nächsten Beratung zu tun?

Literatur

Grzensik, Jürgen & Fischer, Michael (1985). *Was leisten Kriterien für die Aufsatzbeurteilung? Theoretische, empirische und praktische Aspekte des Gebrauchs von Kriterien und der Mehrfachbeurteilung nach globalen Ersteindruck*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Spitta, Gudrun (1993): *Schreibkonferenzen in Klasse 3 und 4. Ein Weg vom spontanen Schreiben zum bewußten Verfassen von Texten*. Frankfurt am Main: Cornelsen Scriptor.